

## Das Grabdenkmal des Markgrafen Philipp I. zu Baden-Baden

Von Rolf Gustav Haebler, Baden-Baden

Erstveröffentlicht Ekkhart. Jahrbuch für das Badner Land 1963  
S. 36 - 37

Markgraf Philipp I. starb am 17. September 1533. Von seinen sechs Kindern überlebte ihn nur Jakobea, welche seit 1522 mit Herzog

DEMERLAUCHTENFÜRSTEN PHILIPP, MARKGRAFEN VON BADEN, EINEM FÜRSTEN AUSGEZEICHNET DURCH KRAFT DES KÖRPERS UND SCHÖNHEIT

GE VOLLBRACHTE, WELCHER ZU HAUSE DURCH KLUGHEIT UND MÄSSIGUNG GEGEN DIE BÜRGER SICH UM DAS VATERLAND VERDIENT GEMACHT HAT

— IHM, DEM LEIBLICHEN BRUDER, HAT NACH DESSEM LETZTEN WILLEN FÜRST ERNST DIES DENKMAL ERRICHTET. ER LEBTE 54 JAHRE 10 MONATE 7 TAGE, UND STARB IM JAHRE 1533 AM 17. SEPTEMBER.



Sockel: unter den Pfeilern Reliefs, links Meerweib, rechts Meergott. In der Mitte unter der Figur Philipps halten ein behelmter Mann und eine Frau mit Haube, beide mit Fischschwänzen, eine Tafel im Lorbeerkranz; Inschrift:

ABSOLVTA / S. H. MONV / 17. KAL. SEPT / ANN. A NATO / CHRISTO. 1537 / PER ME

Wilhelm von Bayern vermählt war. Er wurde in der Stiftskirche in Baden-Baden beigesetzt. Auf seinem Grabmal ist er dargestellt in seiner ungewöhnlichen Leibesgröße mit voller Rüstung, aber ohne Helm. Über der Arkade befindet sich das badische Wappen mit den Steinbockshörnern. Die Inschrift lautet, original in lateinischer Sprache, hier ins Deutsche übersetzt:

DEM GLAUBEN AN GOTT GEHEILIGT

DER GESTALT, WELCHER DIE RITTERLAUFBAHN UNTER KARL VIII., KÖNIG VON FRANKREICH, BEI DER BELAGERUNG VON MAILAND BEGANN, WELCHER EINEN TEIL DER FLOTTE BEI DER BELAGERUNG VON MITHYLENE BEFEHLIGTE, WELCHER SPANIEN UND FRANKREICH DURCHZOG, WELCHER VERWESER DES REICHES IN DEUTSCHLAND UNTER KAISER KARL V. WAR, WELCHER ZU WASSER UND ZU LANDE GROSSE DIN-

CHRISTOPH DE VRACH. — Auf deutsch: „Dies Denkmal ist vollendet worden den 16. August 1537 durch mich, Christoph von Urach.“

Das bedeutendste Werk des um 1480 geborenen Bildhauers ist wohl der Hochaltar in der Stadtkirche des zu seiner Zeit noch badischen Besigheim. Weitere Arbeiten von Christoph von Urach sind in Baden noch erhalten in Kenzingen, Offenburg, Pforzheim.

Auf dem unten umlaufenden Sockelwulst kriechen unter den die Inschrift haltenden Figuren zwei Eidechsen, zwei Kröten und zwei Schlangen. Sandstein, gelblich übermalt. L. (Figur) 2,06 m.

Vgl. Rott, Kunst und Künstler, 12. — Stoesser, Grabstätten, 88 ff. Die Ortenau 20 u. 22 (1933 u. 1935). — Die Kunstdenkmäler der Stadt Baden-Baden, 1942. R. G. Haebler, Gesch. d. Stadt u. des Kurortes B.-Baden Bd. I, S., 101 ff.

[Der Originaltext wurde mit modernen Abbildungen versehen]



---

### **Badische Heimat - Digitale Reprints**

sind Bestandteil des Internet-Auftritts des Landesvereins Badische Heimat e.V.

Redaktion:  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Christoph Bühler  
Lochheimer Str. 18  
69124 Heidelberg  
buehler@badische-heimat.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder.